

## IGOR OLEYNIKOV Kompositeur des Wunderlichen.

### Der Hans Christian Andersen- Preisträger erstmals in Deutschland

Eine neue Ausstellung  
der Internationalen Jugendbibliothek

Vom 15. Oktober 2021 bis 08. März 2022

Wehrgang-Galerie und Lesesaal

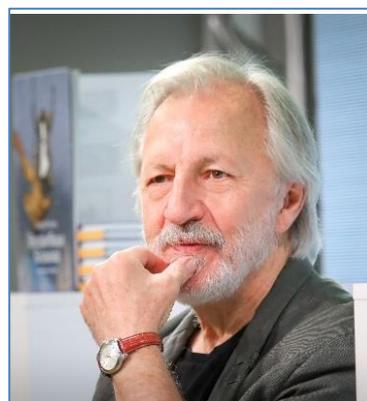
Die Ausstellung wird unterstützt von  
der Bayerischen Staatsregierung.

**Igor Oleynikov**, Jahrgang 1953, ist einer der bedeutendsten Illustratoren und außergewöhnlichsten Künstler seines Landes: Allein in Russland hat er über achtzig Bücher mit seinen einzigartigen Werken veröffentlicht. Seine Bildkompositionen erscheinen in der ganzen Welt, in vielfachen Ausgaben von den USA über Großbritannien, Schweden bis nach Japan. In Deutschland ist der Hans-Christian-Andersen-Preisträger von 2018 hingegen so gut wie unbekannt. Und das, obwohl er zuletzt mit der wichtigsten internationalen Auszeichnung für Kinderbuchautor:innen und –illustrator:innen geehrt wurde.

In der Internationalen Jugendbibliothek ist nun zum ersten Mal eine Auswahl seiner Werke zu sehen, die einen Blick in seine phantasievollen, rätselhaften, niemals naiven, aber durchaus im positiven Sinne ‚wunderlichen‘ Bilderwelten ermöglicht (Corona-bedingt in Reproduktion), die für Kinder wie Erwachsene gleichermaßen entdeckenswert sind.

Igor Oleynikov, der nie eine künstlerische Ausbildung erhielt, begann in den 1970er Jahren in der Sowjetunion als Gestalter von Zeichentrickserien und entwickelte seit den späten 1980er Jahren seine Bildsprache in Buchform weiter: Dazu gehören Bilderbücher und reich illustrierte Ausgaben zu Texten der klassischen russischen Literatur, wie „Die Nase“ von Nikolaj Gogol (1836) oder das Epos „Das Wunderpferdchen“ von Pyotr Ershov aus dem Jahr 1834, das als ein Meilenstein der Kinderliteratur gilt.

Oleynikov ist einerseits klassischen Erzählstoffen verbunden – König Artus, Märchen, die er mit drachenbedrohter Burg und fiesen Bösewichten klassisch interpretiert – ihnen aber andererseits genauso gut eine völlig neue Ausrichtung geben kann:



© Igor Oleynikov

Die Stiftung Internationale Jugendbibliothek wird gefördert von:



Bundesministerium  
für Familie, Senioren, Frauen  
und Jugend

Bayerisches Staatsministerium für  
Wissenschaft und Kunst



Landeshauptstadt  
München  
Kulturreferat

Bayerische Staatsregierung



+++ Presse-Information +++ Presse-Information +++ Presse-Information +++ Presse-Information ++

Die beiden bekannten russischen Märchen „Teremok“ (Das Tierhäuschen) und „Lisa i zayac“ (Der Fuchs und der Hase) erzählt der Künstler als sozialkritische Parabel über Ausgestoßene, die an den Rand der Gesellschaft gedrängt werden. Das einzelne, kleine Wesen im Vergleich zu einer (lebens)feindlichen Umgebung, wie der Großstadt oder einem herrischen System, steht häufig im Zentrum seiner Bilder.

Dabei favorisiert Oleynikov durchaus extreme Perspektiven und Blickwinkel, die er in Gouache-Technik gestaltet: Aus der Froschperspektive oder von oben herab lässt er riesige Schlösser, Hafenkranen und Häuserlandschaften noch größer, beeindruckender, aber auch einschüchternder wirken und die in diese Welt gesteckten Individuen noch winziger, kleiner, ausgelieferter. „Die Ballade vom kleinen Schleppboot“ (1962) des russisch-amerikanischen Nobelpreisträgers Joseph Brodsky ist ein Beispiel hierfür.



© Igor Oleynikov. In: Joseph Brodsky: „Rabochaya Azbuka“

Russische Realia verwebt der Illustrator dabei gerne zu surrealen Sujets und bringt einen Samowar sowie Grubenarbeiter mit Elefanten zusammen oder platziert eine russische Verkäuferin mit Melonen, Storch, Harfe und Computer in eine grüne Oase. Mit diesen wunderlichen Landschaften setzt Oleynikov nicht nur die Kinderlyrik Joseph Brodskys kongenial um, sondern auch die vor Wortwitz strotzenden Gedichte des russischen Avantgarde-Dichters Daniil Charms.

Dystopische und fantastische Sujets lassen Oleynikov immer wieder auch Ausflüge in den Bereich der Erwachsenenliteratur unternehmen: Düstere, wenig farbenfrohe Illustrationen findet er zu H. G. Wells „War of the Worlds“ (1898) oder Lewis Carrolls „The Hunting of the Snark“ (1876).

Regelmäßig arbeitet Oleynikov mit Autor:innen der aktuellen, internationalen Kinderliteratur zusammen und hat Werke von Kate DiCamillo oder Toon Tellegen illustriert. Dabei entwirft er – wie bei seinen Märchen-Neuinterpretationen – viele Tierporträts, die menschliche Charaktere und Lebenserfahrungen in großer Komik und Tragik spiegeln.

Die Ausstellung lädt dazu ein, das einzigartige Werk dieses großen Künstlers kennenzulernen.

**Am 08. März 2022 ist eine Finissage mit Igor Oleynikov in Schloss Blutenburg geplant.**

Zur Ausstellung werden Workshops für Schulklassen verschiedener Jahrgangsstufen angeboten.

#### Öffnungszeiten:

Montag - Donnerstag: 10-16 Uhr | Freitag: 10-14 Uhr | Wochenende: 14-17 Uhr

---

Über einen Hinweis oder einen Bericht zur Ausstellung in Ihrem Medium freuen wir uns.

Für weitere Informationen stehe ich Ihnen gerne zur Verfügung.

Stiftung Internationale Jugendbibliothek

Julia Jerosch | Presse- und Öffentlichkeitsarbeit |

Tel. 089/891211-30

E-Mail: [juliajerosch@ijb.de](mailto:juliajerosch@ijb.de); [presse@ijb.de](mailto:presse@ijb.de)

[www.ijb.de](http://www.ijb.de)

---

Die Stiftung Internationale Jugendbibliothek wird gefördert von:



Bundesministerium  
für Familie, Senioren, Frauen  
und Jugend

Bayerisches Staatsministerium für  
Wissenschaft und Kunst



Landeshauptstadt  
München  
Kulturreferat

Bayerische Staatsregierung

